

Creativa – Lernende tragen Leistungen zur Schau

Über das Wochenende vom 9. bis 11. März, findet an der Berufsschule Aarau bsa in der Telli die Creativa statt. Eine Leistungsschau der Lernenden der Berufe Maler, Gastronomie, Bäcker-Konditor-Confiseur, Coiffeur, Medizinische Praxisassistentin und der Berufsmaturität Gestaltung und Kunst. Neben der Ausstellung von Kreationen gibt es viele Informationen für Besucher und Schüler.

Aarau Die Creativa 2019 in der Berufsschule Telli Aarau ist am Samstag, Sonntag und Montag, 9. bis 11. März jeweils von 10 bis 16 Uhr zum freien Besuch geöffnet. Die Lernenden nehmen sich den Frühling als Thema vor und stellen ihr Können aus, lassen ihre Arbeiten beurteilen und informieren über ihre Berufe. Die Bäcker-Konditoren-Confiseure zeigen ihre eigenen Oster- und Frühlingsskulpturen, von Spitzbuben über Torten zu Marzipanfiguren ist alles zu sehen. Die Arbeiten werden bewertet, ausgezeichnet und im 1. Stock des Erweiterungsbaus ausgestellt. Für Besucher besteht die Möglichkeit, den eigenen Osterhasen zu gestalten. Die Preisverleihung findet am Freitag, 8. März, um 16 Uhr, in der Aula der bsa statt.

Mehr als 1'000 Worte

Malen gehört zu den beliebtesten kreativen Ausdrucksformen und Bilder sagen mehr als 1'000 Worte. Die Lernenden der drei Lehrjahre gestalten einen Pfeil nach eigenen Ideen und in mindestens fünf Farbtönen, sie gestalten ein Becken und eine Etagere. Die Werke sind in der Aula ausgestellt und die Preisverleihung ist auf Samstag, 9. März, 10 Uhr, angesetzt. Für Besucher besteht die Möglichkeit selber zum Pinsel zu greifen und erste Farbversuche zu unternehmen.

Frühlingshafte Frisuren

30 Coiffeurgeschäfte beteiligen sich am Teamwettbewerb «Frisurenkreationen Frühling». Neben der Bewertung durch die Jury gibt es ein Besuchervoting. Lernende infor-



Einzigartig und beeindruckend: Die Creativa von Lernenden an der Berufsschule Aarau hat Tradition und findet bei Besucherinnen und Besuchern grossen Anklang. Daniel Brüscheweiler, bsa

mieren zudem über die Coiffeurausbildung. Wer will, kann seine Kopfhaut testen oder sich schminken lassen. Ausstellung und Preisverleihung finden am Sonntag, 10. März, ab 10 Uhr, im Hauptgebäude statt.

Kochen ist Messerscharf

Die Küche ist der Arbeitsplatz für Kreative! Bei der abwechslungsreichen Tätigkeit wird die Saison der Lebensmittel berücksichtigt. Köche sind gefragt – Welt und Karriere steht ihnen offen. An der Creativa bieten sie einen Blick in die Küche und auf die zubereiteten Tische im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus. Es gibt Degustationen und wer Lust hat, hilft mit beim Kochen.

Rundgang im Darm

Das begehbare Darmmodell steht im Erdgeschoss des Hauptgebäudes und veranschaulicht eindrücklich und leicht verständlich die Funktionsweise des Darms und allfällige Entwicklungsstufen von Krankheiten. Medizinische Praxisassistenten stehen beratend zu Seite und beantworten Fragen.

Grosses design

50 Jahre BM an der Berufsschule: Das Sprayen im Schulhaus war für ein-

mal erlaubt. Teilnehmende der Berufsmaturität Gestaltung und Kunst haben ein besonderes Bild der Stadt Aarau geschaffen, das im Hauptgebäude zu bewundern ist. Natürlich kann man an der Creativa auch künstlerisch aktiv sein und die Lernenden geben Informationen zur Berufsmaturität. pd

Creativa 2019, Leistungsschau und Berufsinformation

Ausstellung und Präsentationen Samstag, Sonntag, Montag, 9. bis 11. März 2019, 10 bis 16 Uhr Berufsschule Aarau, Tellstrasse 58, Aarau

Preisverleihungen

Bäcker-Konditoren-Confiseure: Freitag, 8. März, 16 Uhr (Aula). Maler: Samstag, 9. März, 10 Uhr (Aula). Coiffeur: Sonntag, 10. März, 10 Uhr (Hauptgebäude).

www.bs-aarau.ch

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Paul Knoblauch, Rektor Berufsschule bsa Aarau
paul.knoblauch@bs-aarau.ch
Telefon 062 832 36 36



Abteilungsleiter Julian Meier/Koala hat das Wort.

Sabine Kuster

100 Jahre Pfadi Adler

Die Pfadi Adler Aarau feierte am Samstag, 2. März, ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass entfachten die Pfadis auf dem Schlossplatz ein Lagerfeuer, das nun zwei Wochen lang brennen soll.

Aarau «Die Leitsätze der Pfadi tönen wie ein Legislaturprogramm. Bloss gelten sie nicht nur vier Jahre sondern schon seit 100 Jahren», sagte die Aarauer Stadträtin Franziska Graf/ Schnuff am Samstag bei ihrer Rede zum Start des Dauerlagerfeuers auf dem Schlossplatz Aarau, mit welchem die Pfadi Adler Aarau ihr 100-jähriges Bestehen feiert. Die Stadträtin und ehemalige Pfadi der Adler wünschte der Abteilung alles Gute zum Geburtstag und dankte ihr im Namen des Stadtrates für alles, was sie für die Kinder und Jugendlichen Aaraus tut.

Die Abteilung Adler ist in den letzten fünf Jahren nach stetigem Mitgliederschwund wieder stark gewachsen. Die noch anstehenden Jubiläumsanlässe wie eine Überlebensübung für die älteren Pfadis oder das Abteilungs-Pfingstlager werden gut besucht sein.

Doch was können sich die Kleinsten unter 100 Jahre Pfadi vorstellen? Ein Wolf sagte am Samstag dazu: «Das ist mega viel. Mega viele Tage, mega viele Wochen.» Der Jubiläumssong ertönte noch etwas zaghaft und muss bis zum Abteilungs-

pfila und dem Familienabend im Herbst noch geübt werden.

Abteilungsleiter Julian Meier/Koala hielt am Samstag ebenfalls eine kurze Rede – dies nachdem er die Aufmerksamkeit seiner Pfadis genutzt hatte, um auch gleich noch einen liegen gebliebenen Rucksack wieder seiner kleinen Besitzerin zurück zu geben. Ein Prozedere, das die Pfadis nach jedem Lager nach dem Aufräumen zur Genüge kennen. Denn wo es so viel zu erleben gibt, geht schnell mal ein Gegenstand vergessen.

Entzündet wurde das Feuer schon am 1. März und bereits «probehaltbar» eine ganze Nacht lang von zwei Pfadis bewacht. So geht es nun mindestens zwei Wochen weiter: Für alle Feuerwacht-Schichten, die jeweils acht Stunden dauern, konnten Freiwillige gefunden werden. Es wird dabei zu vielen Wiedersehen kommen. Am Sonntag, 10. März, beispielsweise treffen sich die Mitglieder des ehemaligen Fähnlein Felsenburg mit ihren Kindern zum Cervelat- und Schlangenbrot bräuteln. Am Dienstag, 12. März, wird Altstadtrat Beat Blattner – mit Pfadi-name «Biber» – das Feuer bewachen. Während der acht Stunden wird genug Zeit sein um in Pfadierrinnerungen zu schwelgen. Die Pfadileiterin, die Blattner als Wolf taufte, wurde übrigens später seine Ehefrau, Marianne Blattner-Geissberger/Rowdy. Sabine Kuster

FRAGE DER WOCHE

Wie kamen die jungen Pfadfinder der Pfadi Adler Aarau zu ihren Namen?



Alexandra «Mocca» Hartmann, aus Küttigen

«Ich bin in meinem ersten Pfadilager getauft worden. Den Namen «Mocca» habe ich wegen meinen Haaren bekommen, weil sie dieselbe Farbe haben wie Mocca. Der Leiter «Tool» hat mir diesen Namen gegeben und ich bin sehr zufrieden damit.»



Christian «Marder» Hartmann, aus Küttigen

«Ich bin in einem Lager getauft worden. «Koala» hat dort den Namen «Marder» für mich vorgeschlagen, da Marder schlau und immer ein bisschen frech sind. Die Taufe war ein schönes Erlebnis. Ich musste ein ekliges Gemisch trinken, das war lustig.»



Andrew «Lasso» Harnstein, aus Küttigen

«Ich habe früher jeden gepackt und auf den Boden geschlezt, und das immer wieder. Ein Leiter hat mich dann auf den Namen «Lasso» getauft. Ich finde den Namen toll, denn er passt zu mir, obwohl ich das heute nicht mehr so oft mache.»



Maëlle «Katniss» Dörig, aus Rombach

«Ich wurde in meinem ersten Lager noch nicht getauft, sondern erst im zweiten. Der Leiter «Sueño» hat mir den Namen «Katniss» gegeben, weil ich mich gut wehren kann und immer kämpfe bis zum Letzten, wie Katniss aus dem Film Hunger Games.»



Zoé «Orisha» Blétry, aus Küttigen

«Ich kam frisch in die Pfadi, als ich bei einer Nachtübung von «Sueño», «Tool» und «Koala» auf den Namen «Orisha» getauft wurde. Der Name bedeutet rot haarige Waldgöttin und weil ich rote Haare habe und gerne im Wald bin, passte das.»

Für Sie war unterwegs: Irene Müller